

# Wie die Rosen-Intarsie auf die Gitarre kam

von Melanie Ucke

Auch einen elf Meter langen Tresen hat die Tischlerei Dahm schon gebaut. „Den hat ein Jäger aus Sachsen bestellt“, erzählt der Neugammer Tischlermeister Thomas Dahm (53).

Das ist für seine Zunft an sich nichts Herausragendes. Dass es sich dabei um einen Tresen mit Intarsien – kunstvollen Holzleinlegearbeiten – handelt, macht es zur Besonderheit. Zu sehen sind darauf Jagdszenen mit Rot- und Schwarzwild sowie Szenen des Heiligen Hubertus, dem Schutzpatron der Jagd. Die dunklen Partien sind aus Kirsche oder Eiche gefertigt, die helleren Töne aus Ahorn oder Buche. Intarsien sind Einlegearbeiten, bei denen Furniere in massives Holz eingesetzt werden. Das Aufleimen zusammengesetzter kleiner Furnierstücke auf ein Träger-Blindholz (das man nicht sieht) nennt man Marketerie. Dieses Verständnis hat sich in Deutschland aber nicht so recht durchgesetzt. Fast alle Arbeiten, die eigentlich Marketerien sind, bezeichnet man meist als Intarsien.

Die Möbeltischler Günther (81) und Thomas Dahm (53) beliefern Privileure oder Firmen mit Einzelstücken mit sogenannten Vierländer Intarsien rund um den Globus. Ihre Tische, Truhen, Schränke und Stühle zieren mittlerweile Wohnstuben, Schlaf- und Esszimmer auf allen fünf Kontinenten, zum Beispiel in Neuseeland, Kanada, Argentinien, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten – und natürlich auch in Bergedorf: Günther Dahm hat 1957 die komplette Innenausstattung in St. Petri und Pauli gefertigt: „Die erste große Auftragsarbeit“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg – in der „schlechten Zeit, 1948“ – hat er begonnen, diese besondere Kunstfertigkeit zu erlernen: „Die Vierländer Tischler haben sich die Intarsienkunst selbst angeeignet, meist nach Feierabend, allein und ohne dabei andere einzuweisen. Das heißt, sie haben ihre Kenntnisse nicht weitergegeben.“ Ohne Günther Dahm wäre dieses künstlerische Handwerk in den Vier- und Marschlanden vielleicht ausgestorben, denn während des Kriegs hatte niemand so richtig Muße, sich darum zu kümmern. Die Blütezeit der hiesigen Intarsienarbeiten kann auf etwa 1880 bis in die 1920er Jahre datiert werden.

„Mein erstes Stück war ein Auerhahn aus Nussbaum und Birke“, erinnert sich der Seniormeister. „Es wurde eigentlich alles schon gebaut – von



Dieses künstlerische Handwerk aus Vierlanden ist weltweit bekannt: Thomas Dahm (53), Musik-Fan und Konzertgänger, zeigt nicht ohne Stolz eine marketerierte Gitarre mit der Vierländer Rose, die von Musikern in die USA mitgenommen wird. Fotos: Ucke

der Bürste, bei der der Rücken kunstvoll verziert wurde, über die fantasievoll gestaltete Klobrille und große Betten bis zum Hamburger Schapp.“

Aus Büchern und während seiner Zeit im Rieck Haus hat er seine Kenntnisse erlangt: Dort war ein Kunsttischler tätig, von dem Dahm Senior sich die Fähigkeiten abgeschaut hat. Und weil Günther Dahm nichts von Geheimniskrämerei hält, hat er seinem Sohn Thomas die Arbeitsschritte gezeigt. Ein besonderes Faible hat dieser für Live-Musik entwickelt, gerne besucht er die Konzerte beim Club am Donnerstag. Und jetzt baut Thomas Dahm sogar Gitarren für eine amerikanische Band, die immer mal wieder in Bergedorf gastiert: „Die Delta Saints nehmen drei Gitarren, die ich gerade baue, mit nach Nashville, Tennessee“, so der Musikfan und präsentiert eine



Die Vierländer Rose im Detail: Angebräunte Schattierungen erzielen den Tiefeneffekt.

eben fertiggestellte E-Gitarre mit der Vierländer Rose. „Die ist aus Ahorn, Laurel und Nussbaum. Rund 200 Stunden habe ich daran gearbeitet.“

Die Rose hebt sich dunkelbraun vom Rest des Gitarrenkorpus ab: Diese Brauntöne und Schattierungen erzielen den Tiefeneffekt, dabei wird die ausgesägte Holzeinlage in einer Pfanne mit Sand leicht angeröstet. Diese Oberflächenbehandlung belebt die Farben und Strukturen der Hölzer erst richtig. „Die Kniffs hat man nach einer Zeit raus“, sind sich Vater und Sohn einig. Für die anschließende Feinarbeit beim Schleifen und Polieren ist viel Fingerspitzengefühl notwendig, damit die dünne Furnierschicht nicht durchgeschliffen wird. Voran geht ein aufwendiger Entwurf eines Motivs, mal gezeichnet, mal als Aquarell.

Thomas Dahm hat in den Neuzigern angefangen mit dem Gitarrenbau. Aus reiner Neugierde und weil er mit Musikern fachsimpelte, dass es doch eigentlich für den Klang egal sei, aus welchem Material die Gitarre bestünde. Von wegen! Das hat er dann auch gelernt beim ersten Korpus: „Die erste Gitarre habe ich aus Nadelhölzern zusammengesetzt.“ Der Klang war noch nicht rund, dann lag das Hobby ein paar Jahre brach, erst seit einiger Zeit verfeinert Dahm seine Bau-Technik. ▶ [www.tischlerei-dahm.de](http://www.tischlerei-dahm.de)

## KURZ & BÜNDIG

### Neuer Polizeichef ist gespannt auf sein Revier

**Bergedorf (cr).** Immer mal wieder klingelt das Telefon, klopft es an der Tür, drängt der nächste Termin. Polizeioberarzt Karsten Schwarz ist ein gefragter Mann. Der 52-Jährige hat erst vor wenigen Tagen die Aufgaben als neuer Chef des Bergedorfer Polizei-Kommissariates (PK)

43 übernommen, doch Stress oder Unruhe sind ihm nicht anzumerken: „Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe“, sagt er voller Überzeugung.

### Schuhkartons mit Geschenken füllen

**Bergedorf (ld).** Die Bücherhalle Bergedorf organisiert auch in diesem Jahr wieder

die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ für arme Kinder im Ausland. Bis Mitte November ist die Sammelstelle am Kupferhof wieder geöffnet, um Spenden entgegen zu nehmen. Weitere Informationen zu der seit vielen Jahren sehr erfolgreich laufenden Hilfs-Aktion gibt es im Internet unter der Adresse [www.weihnachten-im-schuhkarton.org](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.org)

## FIENCHEN UND ICH

# Fienchens Stoffmaus als Trostpender bei Hexenschuss

In dieser Woche bin ich vor meiner Katze auf die Knie gefallen: Hexenschuss!

Es rumpelte und krachte in meinem Rücken genau in dem Moment, als ich Fienchen ihr Futter hinstellte und mich dabei routiniert

„Fienchen, mein Schicksal liegt in deinen Pfoten!“

Redakteurin Susanne Holz setzte nach ihrem Hexenschuss auf ihre Katze

tungsfroh über mich und wartete gespannt, was nun passieren würde.

Ich musste ihr den Ernst der Lage klar machen. „Fienchen, du musst jetzt eine große, starke und mutige Katze sein“, sagte ich. „Mein Schicksal liegt in deinen Pfoten.“

Fienchen guckte, irgendwie wichtig. „Bring mir bitte das Telefon, du weißt schon, dieses Ding, das immer so lustige Geräusche macht.“ Fienchen hörte zu, ich gab vom Krankenlager aus weitere Anweisungen. „Später musst du dann dem Notarzt und der Feuerwehr die Tür aufmachen, okay? Du schaffst das, Fienchen, ich weiß das!“, sagte ich, so zuversichtlich und bestärkend wie nur möglich.

Die Botschaft, die vermutlich bei ihr ankam: Hurra, wir bekommen Besuch! Zumindest putzte sie sich ausgiebig, um im Fall der Fälle gut auszusehen. Ich lag weiterhin platt wie eine



Redakteurin Susanne Holz und Fienchen.

nach unten beugte. Sie staunte nicht schlecht, als mein schmerzverzerrtes Gesicht plötzlich direkt neben ihren Schnurbartaaren auftauchte.

An Aufstehen war nicht zu denken. Laut fluchend krabbelte ich auf allen Vieren Richtung Wohnzimmer, Fienchen immer hinter mir. Als ich endlich auf dem flauschigen Teppich zum Liegen und Durchatmen kam, beugte sie sich erwartungsfroh über mich und wartete gespannt, was nun passieren würde.

Flunder auf dem Boden und schwor mir: als nächstes kommt ein Katastrophen erprobter Bernhardtiner mit Helfersyndrom und Rump-Fässchen um den Hals ins Haus. Doch ich tat ihr Unrecht. Fienchen zum Trost ihr Stoffmaus an, legte sich auf meinen Bauch und schnurrte mich in den rückenfreundlichen Entspannungsmodus – meine kleine Erste-Hilfe-Mieze.

# „Einer wie keiner!“

**FORD FLATRATE<sup>1,2</sup>**  
Garantie-Schutzbrief inkl. der Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3. und 4. Jahr und der ersten 3 Wartungen lt. Serviceplan und Wartungsumfang bis zur Gesamtfahrleistung von max. 80.000 km frei.  
**3,99% EFFEKTIVER JAHRESZINS**



powered by Ford EcoBoost

Die Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

### FORD KUGA TREND

Frostweiß, Beheizbare Frontscheibe, beheizbare Vordersitze, Berganfahrassistent, Geschwindigkeitsregelanlage, Start Stop System, Klimaanlage, Radio CD.

Günstig mit der Ford Flatrate für

€ **199,-**<sup>1,2,3</sup>

monatl. Finanzierungsrate

Unser Kaufpreis (inkl. Ford Flatrate Garantie-Schutzbrief und Überführungskosten)	26.290,- €
Laufzeit	48 Monate
Jährliche Laufleistung	10000 km
Bearbeitungsgebühr	0,- €
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	3,92 %
Effektiver Jahreszins	3,99 %
Nettodarlehensbetrag	18.680,34 €
Anzahlung	3.899,66 €
Gesamtdarlehensbetrag	21.073,80 €
Restrate	11.720,80 €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga: 8,3 (Innerorts), 5,6 (außerorts), 6,6 (kombiniert); CO-Emissionen: 154 g/km (kombiniert).

**KRÜLL** Krüll Motor Company GmbH & Co. KG  
Bergedorf · Curslacker Neuer Deich 2-14 · Telefon (040) 72 57 01-0  
[kruell.com](http://kruell.com)

<sup>1</sup>Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen vom 1.10. bis 31.12.2013. Ein Privatkunden-Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Köln, bei teilnehmenden Ford Partnern. Angebot gilt nicht für den Ford Focus Electric. <sup>2</sup>Ford Flatrate-Garantie-Schutzbrief inkl. der Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3. und 4. Jahr und der ersten 3 Wartungen (Lohn- und Materialkosten, ausgenommen Wartungen des Gassystems bei Umrüstung auf CNG-/LPG-Betrieb). <sup>3</sup>Serviceplan und Wartungsumfang bis zur Gesamtfahrleistung von max. 80.000 km (ein Privatkunden-Angebot der Ford-Werke GmbH). <sup>4</sup>Privatkunden-Angebot gilt für einen Ford Kuga Trend 6-Gang, 1,6l EcoBoost-Motor 244 110 kW (150 PS).